

E-Mail: freiwilligenzentrum@vhs-wiesbaden.de
www.freiwilligenzentrum-wiesbaden.de

Freiwilligenzentrum · Alcide-de-Gasperi-Straße 4 · 65197 Wiesbaden

**Freiwilligenzentrum
Wiesbaden e.V.**
Information · Beratung · Vermittlung

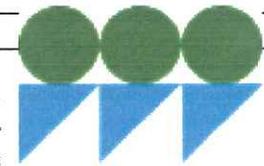
Alcide-de-Gasperi-Straße 4 · 65197 Wiesbaden
(vhs Wiesbaden, Gebäude A, Raum 122)
Telefon und Telefax (0611) 98 89 - 145

Naspa Wiesbaden (BLZ 510 500 15) Kto. 137 049 260

Jahresbericht

2007

| |
|--|
| 1. Freiwilligenzentrum Wiesbaden e.V. |
|--|



Das Freiwilligenzentrum Wiesbaden ist die zentrale Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Es wurde 1999 als eingetragener gemeinnütziger Verein von Wiesbadener Bürger/innen gegründet, die sich für eine *Kultur des Ehrenamtes* in Wiesbaden einsetzen wollten.

Der Verein führt das Freiwilligenzentrum als überparteiliche und unabhängige Einrichtung für alle Wiesbadener/innen, die sich ehrenamtlich/bürgerschaftlich engagieren wollen.

Das Team des Freiwilligenzentrums – Frau Dr. Möllers als Geschäftsführerin und ihre ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen – stehen in Kontakt mit über 100 anerkannten sozialen und kulturellen Organisationen, städtischen Einrichtungen und anderen gemeinnützigen Trägern in Wiesbaden, die engagierte Bürger/innen in ihre Arbeit einbeziehen wollen.

Das FWZ ist Mitglied in der Bundes- und hessischen Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen BAGFA und LAGFA.

Dem Freiwilligenzentrum steht im Gebäude der Volkshochschule ein eigener Büroraum zur Verfügung, der mit allen erforderlichen Arbeitsgeräten der modernen Kommunikation ausgestattet ist.

Die Öffnungszeiten (Mo – Do 10.00 – 12.00 Uhr, nachmittags nach Vereinbarung) werden von einer hauptamtlichen Kraft mit einer halben Stelle sowie vier ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gewährleistet.

Zu den Kerntätigkeiten des Freiwilligenzentrums gehören:

- die ausführliche Information und eingehende persönliche Beratung interessierter Bürger(innen) sowie die Vermittlung in die ausgewählten Tätigkeitsfelder
- die Beratung der Einrichtungen (z.B. Rahmenrichtlinien; Versicherung etc.) sowie die Hilfe bei der Auswahl und Entwicklung von Engagementangeboten
- die Besichtigung der Einrichtungen, die dem FWZ zur Überprüfung dient, ob es sich bei den Angeboten wirklich um eine zusätzliche, ergänzende Tätigkeit handelt, oder ob mit Freiwilligen eine kostenlose Arbeitskraft gesucht wird. Eine persönliche Kenntnis der Einrichtungen seitens des FWZ kommt darüber hinaus auch den zu beratenden Ehrenamtlichen zugute.
- die stetige Suche nach und Entwicklung von neuen Tätigkeitsfeldern für Ehrenamtliche
- die Gewinnung neuer Einrichtungen
- die Gewinnung von Kooperationspartnern
- die Entwicklung und Durchführung von Projekten

Neben der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit führt das FWZ jährlich zwei sog. Klärungsseminare für interessierte Bürger(innen) durch, die sich im Vorfeld über freiwilliges/bürgerschaftliches Engagement informieren möchten.

Die Aktivitäten des Freiwilligenzentrums wurden auch in 2007 von regelmäßigen Vorstandssitzungen (Vorstand und Geschäftsführung) begleitet, so dass im regen Gedanken- und Informationsaustausch Planungen, Probleme oder Fragen zeitnah geklärt werden konnten.

Vorstand:

Karl-Fried Schuwirth (Vorsitzender)
 Karl-Heinz-Simon (Schriftführer)
 Hans Gerd Scholl (Schatzmeister)

2.

Projekte

Auch im Jahr 2007 wurde das FWZ wieder als Anlaufstelle für die Initiierung und Koordinierung von Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche anerkannt.

Das FWZ begutachtet und genehmigt (i.d.Regel) die eingehenden Anträge der Bildungsträger (= Einrichtungen, die die Maßnahmen durchführen), erstellt einen Maßnahmeplan und beantragt die erforderlichen Gelder beim Regierungspräsidium Darmstadt. Nach Beendigung der Maßnahmen überweist das FWZ die jeweils beantragten Fördermittel an die Bildungsträger (in diesem Jahr rund 10.000 €), fertigt eine Auswertung der Maßnahmen an und leitet diese an das Sozialministerium und das Regierungspräsidium Darmstadt weiter.

2007 wurden 15 Maßnahmen gefördert, an denen insgesamt 369 Ehrenamtliche teilnahmen.

In Zusammenarbeit mit dem Studienzentrum der Fachhochschule Wiesbaden wurde das Projekt Mittendrin nun schon im vierten Jahr durchgeführt.

Das Projekt, das die Förderung der Sozialkompetenz der Studierenden zum Ziel hat, bietet diesen einen Einblick in Bereiche, die ihnen während des Studiums selten offen stehen. In vom FWZ ausgewählten Einrichtungen sind die Studierenden 40 Stunden tätig und können dort sog. Schlüsselqualifikationen wie Kommunikation, Einfühlungsvermögen, Teamgeist und Verantwortung verbessern und verfeinern. In diesem Jahr nahmen vier Studierende dieses Angebot wahr.

Das in 2006 erfolgreich abgeschlossene Pilotprojekt Soziales Lernen wurde als festes Lehrangebot an der Gutenbergschule aufgenommen. Damit waren die Weichen für eine Fortführung des Projektes in 2007 gestellt: 17 Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen entschieden sich für das Wahlpflichtfach Soziales Lernen. Sie sind über zwei Schuljahre lang jeweils zwei Stunden wöchentlich in einer sozialen Einrichtung tätig und werden in dieser Zeit von der Gutenbergschule und dem FWZ begleitet.



Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bewilligten Magistrat und Stadtverordnetenversammlung ein Projekt mit der Bezeichnung „Seniorenkompetenzzentrum“. Das FWZ bekam den Auftrag, ein Projekt für Seniorinnen und Senioren mit einem breiten Angebotssortiment von Aktivitätsmöglichkeiten im freiwilligen/bürgerschaftlichen Engagement zu entwickeln. Das Projekt wird mit 3500,- € bezuschusst und ist auch für 2008/2009 im städtischen Haushalt eingeplant. (Idee und Konzeptentwicklung s. u.).

3. 1. Freiwilligentag Wiesbaden am 22. September 2007

frei + willig

ein Tag für mich und andere

„Das Engagement hat viele Gesichter. Es leistet einen Beitrag zur Förderung der Solidarität und des Gemeinsinns“ – dies sagte Bundespräsident Horst Köhler, der 2007 erneut Schirmherr der bundesweiten „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ (14. – 23.09.2007) war, in seiner Rede auf einer Auftaktveranstaltung der Aktionswoche.

In diesem Sinne arbeitet auch das Freiwilligenzentrum Wiesbaden schon seit vielen Jahren und hat mit stetigem Erfolg vielen Menschen geholfen, das für sie passende Engagementfeld zu finden.

Eine besondere Herausforderung war in diesem Jahr die Planung und Durchführung des 1. Freiwilligentages in Wiesbaden, für dessen Schirmherrschaft das Freiwilligenzentrum die Stadtverordnetenvorsteherin Angelika Thiels gewinnen konnte. Unter dem Motto „frei und willig - ein Tag für mich und andere“ waren am 22. September alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt aufgerufen, sich für einen Tag in sozialen und kulturellen Projekten zu engagieren.



Dass ein Freiwilligentag für positive Aufmerksamkeit sorgt, haben schon die Aktionstage in anderen Städten gezeigt: Er macht die Vielfalt freiwilligen Engagements sichtbar, er vermittelt ein neues Bild von Ehrenamtlichkeit und motiviert zum Mitmachen und ‚Reinschnuppern‘. Er ermöglicht zudem neue Kontakte und einen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus. Für die mitwirkenden Organisationen, Vereine und Institutionen bedeutet dies gleichzeitig, dass sie sich einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren können, vielleicht eine Projektidee, die ihnen schon lange am Herzen liegt, verwirklichen und auf diesem Wege neue Freiwillige/Ehrenamtliche für ein längerfristiges Engagement gewinnen können. Aufgrund seiner langjährigen und guten Zusammenarbeit mit vielen Einrichtungen in der Stadt Wiesbaden konnte das Freiwilligenzentrum 15 Einrichtungen für die Teilnahme und Mitwirkung an diesem Aktionstag gewinnen.

Medial geworben wurde im Vorfeld auf vielfältige Weise: neben einer speziellen Seite auf der Homepage des Freiwilligenzentrums, mehreren Ankündigungen in Presseartikeln und einem Flyer (s. Anlagen) wurde mit einem eigens für den Freiwilligentag entworfenen Plakat auf Wiesbadener Litfaßsäulen Werbung gemacht.

Im Laufe dieser Werbekampagne hatten sich schließlich 33 Bürgerinnen und Bürger für insgesamt 11 Projekte angemeldet.

Am 22. September begannen dann die Einsätze der Freiwilligen bei strahlender Herbstsonne:

- im Schloss Freudenberg wurden Bäume entmoost, Jungpflanzen beschnitten und Holz gesammelt;
- im Kapellenstift legte man ein Hochbeet mit Bepflanzung an;
- bei der Wiesbadener Tafel wurde tatkräftig mitgeholfen, Lebensmittel an Bedürftige zu verteilen;
- im Katharinenstift (EVIM) und im Antoniusheim wurde zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gekocht bzw. ein Herbstfest gestaltet;

- mit den Seniorinnen und Senioren der IFB (Interessengemeinschaft für Behinderte) fand ein Ausflug an den Schiersteiner Hafen statt;
- im EVIM – Wohnpflegehaus wurde mit den Heimbewohnern ein Mal-Workshop durchgeführt;
- beim Caritas-Bauhof in Biebrich sorgten die Freiwilligen bei einem Fußballturnier für Kinder und Jugendliche als Schiedsrichter und an den Versorgungsständen für dessen gutes Gelingen;
- in der Gerhart-Hauptmann-Schule und im Nachbarschaftshaus Biebrich wurden Bücher entstaubt, neu geordnet und katalogisiert.
- Nicht zu vergessen sind die „rasenden Fotografen“, die den ganzen Tag unterwegs waren, um die
- Einsätze der anderen Freiwilligen im Bild festzuhalten.

Die Schirmherrin Frau Thiels ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls einige Aktionen zu besuchen und dort mitzuhelfen.

So viel Engagement musste natürlich auch gefeiert werden. Am Abend erwartete alle Beteiligten das herbstlich geschmückte Bistro der VHS mit einem großzügigen Büffet. Frau Thiels eröffnete den Abend, indem sie allen für ihren Einsatz dankte und die Wichtigkeit eines solchen Tages betonte. Die anschließende



Power-Point-Präsentation, die die Freiwilligen bei ihren verschiedenen Einsätzen zeigte, wurde von den jeweiligen Akteuren – noch ganz unter dem Eindruck der neuen Erfahrungen – lebhaft und anschaulich kommentiert. Zur großen Freude der Einrichtungen – und natürlich auch des Freiwilligenzentrums – sagten nahezu alle an diesem Tage Aktiven ein weitergehendes Engagement zu. Begleitet von musikalischen Einlagen von Hartmut Boger und Michael Linnemann (dem Tag entsprechend spielten sie ehrenamtlich - herzlichen Dank!), stärkte man sich im Laufe des Abends am reichhaltigen Büffet und fand Gelegenheit, sich untereinander über die Aktionen des Tages und den ersten Einsatz im freiwilligen Engagement in den unterschiedlichen Projekten auszutauschen.

Auch an dieser Stelle sei noch einmal allen mitwirkenden Einrichtungen und Sponsoren herzlichst für ihren Einsatz und ihre Unterstützung gedankt! Nur durch ihr engagiertes Mitwirken konnte der Freiwilligentag stattfinden und in dieser Form realisiert werden. Sie alle haben dazu beigetragen, für die aktive Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders zu werben und haben damit dem bürgerschaftlichen Engagement in Wiesbaden eine Plattform bereitet.

Das Freiwilligenzentrum dankt für die finanzielle Unterstützung der:

- R+V Versicherung (Plakate und Plakatierung);
- Hessischen Staatskanzlei (Flyer);
- Wiesbadener Volksbank,
- ESWE-Verkehr,
- Landeshauptstadt Wiesbaden (Büffet der Abendveranstaltung);
- MMM Kreativdesign (Gestaltung von Plakat und Flyer);

Auch den Kooperationspartnern „Ehrenamt Kultur“ und „Ehrenamt Schule“ sowie der VHS sei für die Unterstützung und Mithilfe herzlich gedankt.

Der Freiwilligentag 2007 war ein erster Versuch einen solchen Aktionstag in Wiesbaden zu etablieren. Das Ergebnis und die positiven Reaktionen haben uns Mut gemacht, auch in Zukunft über einen weiteren Freiwilligentag nachzudenken.

4. Projekt **Seniorenkompetenz** – in der Startphase

Das Freiwilligenzentrum Wiesbaden hat Ende 2007 ein neues Projekt gestartet.

Ziel ist es, ein breites Angebotssortiment von Aktivitätsmöglichkeiten für freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln, das sich speziell an Seniorinnen und Senioren richtet.

Die einzelnen Tätigkeitsbereiche sollen dabei insbesondere die Wünsche, Bedürfnisse und Kompetenzen älterer Menschen berücksichtigen und eine gute Mischung aus längerfristigen und kurzzeitigen Angeboten sowie Einmal-Aktionen aufweisen.



Die erarbeiteten Angebote werden schließlich in einer Informationsbroschüre aufgeführt, die bei allen Einrichtungen, die in der Seniorenarbeit tätig sind, ausliegen soll.

Warum dieses Projekt?

Die Teilhabe an unserer Gesellschaft endet nicht mit zunehmendem Alter oder bei einer bestimmten Altersgrenze. Sei es gegen Ende des Berufslebens oder im Ruhestand: Viele ältere Menschen wollen sich auch weiterhin mit ihrer Kompetenz, ihrer Lebenserfahrung und ihrem Wissen in die gesellschaftliche Entwicklung einbringen und städtische Lebensbereiche aktiv mitgestalten.

Sie wollen Neues kennen lernen („was ich schon immer mal machen wollte, aber keine Zeit dafür hatte“), neue Kontakte knüpfen, sich fortbilden und eigene Interessen und Ideen verwirklichen.

Seniorinnen und Senioren müssen sich in der freiwilligen Arbeit nicht mehr beweisen, sondern können ohne Druck ihre Erfahrungen und Kompetenzen weitergeben. In einem sinnvollen und kreativen Engagement bekommen sie darüber hinaus die Bestätigung, dass sie (noch) gebraucht werden.

Für diese Wünsche und Bedürfnisse möchte das Freiwilligenzentrum im Bereich des freiwilligen, bürgerschaftlichen Engagements eine Plattform schaffen.

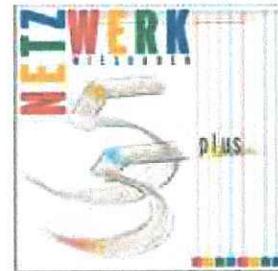
Konzept

- Erlangung grundlegender Kenntnisse und Informationen sowie Erfahrungsaustausch zu Themen wie: ‚Förderung freiwilligen Engagements von Seniorinnen und Senioren‘ durch Teilnahme an Seminaren
- allgemeine Information potentieller Kooperationspartner
- Erstellen einer Liste derjenigen Einrichtungen, die in ihrer täglichen Arbeit mit Senior/innen zu tun haben
- Kontaktaufnahme mit den einzelnen Einrichtungen und gemeinsame Erarbeitung möglicher Angebote
- Erstellen einer Liste von speziellen Angeboten, die das FWZ bereits anbietet
- Listung und Koordination aller Angebote; Aufteilung in unterschiedliche Rubriken (Angebote mit vorausgehender Ausbildung; Angebote von Qualifizierungsmaßnahmen u.s.w.)
- Erstellung von Kurztextrn zu den einzelnen Angeboten
- Erstellung des Informationsmaterials: Flyer/Broschüre; spezielle Homepage-Seite; Seite im Heft der Akademie für Ältere; Seite im ‚Consens-Heft‘
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse)

| |
|--|
| 5. Projekt Netzwerk 55 plus Wiesbaden |
|--|

Zu Beginn des Jahres 2007 wurde in Wiesbaden das **Netzwerk 55plus** gegründet. Initiator(inne)n:

- Amt für soziale Arbeit, Abteilung Altenhilfe (Peter Kahlenberg),
- Freiwilligenzentrum Wiesbaden e.V. (Karl-Fried Schuwirth),
- LAB e.V. (Leben Aktiv Bereichern, Karlstr.) (Maria Honrath),
- Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V., Seniorentreff (Gabi Wegerich).



Das Freiwilligenzentrum entschied sich dafür, dieses Projekt mitzutragen: Es fördert freiwilliges Engagement in Wiesbaden besonders in einer Altersgruppe, die schon immer im Blickpunkt seines besonderen Interesses steht: Das Kooperationsprojekt will älteren Menschen in Wiesbaden ermöglichen, sich ohne großen Aufwand an Formalitäten und Bürokratie zu organisieren um innerhalb eines Netzwerkes Freizeit- und Bildungsinteressen miteinander zu verfolgen, sich gegenseitig zu unterstützen bei Hilfeleistungen und so der Isolation im Alter entgegenzuwirken. Das Konzept ist Düsseldorfer Vorbildern entlehnt und baut auf in Stufen, die einander bedingen:

- ICH FÜR MICH: wenn meine eigenen Bedürfnisse befriedigt sind, kann ich den Blick für anderes öffnen und auf Andere richten
- ICH FÜR MICH MIT ANDEREN: Aufbau von oder Teilnahme an Interessengruppen mit Gleichgesinnten
- ICH MIT ANDEREN FÜR ANDERE: gemeinsames bürgerschaftliches Engagement im Stadtteil, in der Nachbarschaft
- ANDERE MIT ANDEREN FÜR MICH: Die soziale Vorsorge greift: Andere sind da, wenn ich mal Unterstützung brauche

Dem Freiwilligenzentrum und den anderen Initiatoren kommt dabei die Rolle des Aktivierens und Moderierens zu mit dem Ziel, Senior(inn)en eine leicht nutzbare Struktur des Vernetzens zur Verfügung zu stellen, sie zu ermutigen sich einzuklinken in ein soziales Netzwerk und dessen Möglichkeiten optimal zu nutzen. Neben regelmäßigen Treffen in Vollversammlungen, Informationsveranstaltungen (Info-Frühstück, Zukunftswerkstatt) und Fortbildungsveranstaltungen (Seminar „Geben und nehmen“) kommt der Homepage des Netzwerkes eine große Bedeutung zu. In der neu erstellten Website www.netzwerk55plus.de können Interessent(inn)en nicht nur umfangreiche Informationen bekommen, sie können sich als registrierte Nutzer der Website direkt an den Aktivitäten beteiligen, sich zu Veranstaltungen anmelden oder auch zu Veranstaltungen einladen, die sie selbst anbieten oder organisieren. Auf diese Weise ist bereits ein Programm für Senior(inn)en entstanden, dass ohne jede Konkurrenz zu bestehenden Veranstaltungsträgern und ohne jede Kosten für die Nutzer(innen) innerhalb kurzer Zeit einen eindrucksvollen Umfang erreicht hat (in den Bereichen Freizeit, Kultur, Bildung, Hilfe).

Zum Jahresende 2007 gab es ca. 80 Interessent(inne)n, die sich regelmäßig informieren, davon ca. 60 registrierte Nutzer(innen), davon ca. 25 aktive Anbieter(innen) oder Mitorganisator(inn)en von Veranstaltungen.

Für das kommende Jahr ist der Ausbau der „Netzwerkhilfe“ geplant, in der gegenseitige Hilfeleistungen leichter planbar und organisierbar werden.

Das Freiwilligenzentrum unterstützt diese Entwicklung mit der Absicht, dem Trend Freiwilliger zu entsprechen, sich selbst zu organisieren und sich neue Felder des freiwilligen Engagements zu erschließen. Das genau fördert die Ausweitung des bürgerschaftlichen Engagements.

In der lokalen Presse wurde mehrfach über den vom FWZ initiierten Freiwilligentag berichtet. Ein mehrseitiger Bericht in der Zeitschrift ‚Wirtschaftsspiegel‘ befasste sich mit dem Gemeinschaftsprojekt von Gutenbergschule und FWZ ‚Soziales Lernen‘.

Bei der Auftaktveranstaltung der Akademie für Ältere im Rathaus, war das FWZ wieder mit einem Stand vertreten. Ebenso war das FWZ mit einem Informationsstand bei den Informations- und Gesundheitstagen der R+V Versicherung vertreten. Darüber hinaus lud die R+V Versicherung Frau Dr. Möllers zu einem Vortrag über die Arbeit des Freiwilligenzentrums und die Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements in Wiesbaden ein. –



Die beiden Klärungsseminare ‚Wie und wo kann und will ich mich engagieren‘ wurden wieder gemeinsam von Herrn Schuwirth und Frau Dr. Möllers durchgeführt und waren mit 24 Teilnehmern gut besucht.

7.

Das FWZ-Team



Elke Meyer



Bettina Zerth

Dr. Sabine Möllers
(Geschäftsführerin)

Else Keutmann



Maike Nicolin

Seit Mitte des Jahres arbeitet Frau Maike Nicolin als ehrenamtliche Kraft im FWZ. Frau Nicolin ist für uns keine Unbekannte: Bereits 2005 hatte das FWZ sie an die Teestube der Diakonie vermittelt, wo sie bis heute tätig ist. Wir heißen Frau Nicolin in unserem Team herzlich willkommen.

Kurzfristige Unterstützung erhielt das FWZ durch Herrn Christoph Faustein, der zwischen April und August (je 4 Stunden wöchentlich) ein Praktikum in unserem Büro absolvierte.

8.

Verschiedenes / Personalia

Die Geschäftsführung nahm an Tagungen der LAGFA und des Sozialministeriums in Frankfurt teil. Diese regelmäßig stattfindenden Tagungen dienen den hessischen Freiwilligenagenturen und den Anlaufstellen für Qualifizierungsmaßnahmen zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

Das FWZ lädt einmal im Jahr alle Ehrenamtlichen, die durch das FWZ vermittelt wurden, zu einem Stammtisch ein. In diesem Jahr trafen sich 35 Ehrenamtliche bei einem italienischen Imbiss, der, wie schon in den vergangenen Jahren, von einem Sponsor mitfinanziert wurde. Das Treffen bot Gelegenheit, ehrenamtlich Engagierte aus anderen Einrichtungen und Tätigkeitsbereichen kennenzulernen sowie über Probleme oder positive Entwicklungen im bürgerschaftlichen Engagement zu sprechen

Auf Vorschlag des FWZ erhielt Frau Else Keutmann im November von der Stadt Wiesbaden die Bürgermedaille in Bronze für ihren 11-jährigen Einsatz im FWZ. An dieser Stelle sei Frau Keutmann auch von Seiten des Vorstands und der Geschäftsführung ganz herzlich für ihr unermüdliches Engagement gedankt!

Ebenfalls auf Vorschlag des FWZ wurden vier Ehrenamtliche zu einem Empfang ins Rathaus geladen.

Ende des Jahres hat sich das FWZ schweren Herzens von Frau Elke Meyer verabschiedet. Frau Meyer war schon zu Zeiten der Vorgänger-Initiative („Aktiv nach Familie und Beruf“) mit der Betratung und Vermittlung von Ehrenamtlichen befasst und hat in 13 Jahren mit großem Engagement die Arbeit des FWZ unterstützt.

Ebenfalls ausgeschieden ist Frau Ute Wirth, die dem FWZ 3 Jahre lang eine große Hilfe war. Auch ihr sei ganz herzlich für ihr Engagement gedankt!

Der Verlust kompetenter und engagierter Mitarbeiterinnen ist immer schmerzlich, aber so ganz ist der Abschied nun doch nicht vollzogen: Alle ehemaligen Mitarbeiterinnen stehen dem FWZ auch weiterhin als sog. ‚Springerinnen‘ zur Verfügung.

9. Finanzsituation und -entwicklung

Das FWZ wird im Wesentlichen durch Mittel aus dem Haushalt der Landeshauptstadt Wiesbaden finanziert. Betrag der Zuschuss bis 2005 jährlich 6.500 €, so wurde er ab 2006 auf 8.000 € erhöht. Im Jahr 2007 hat uns die Stadt zusätzlich mit 3.500 EUR unterstützt, um ein Projekt zur stärkeren Förderung des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen zu starten. Ein Betrag von ca. 4.000 EUR kam auch 2007 wieder vom Land Hessen hinzu, weil das FWZ wiederum als Anlaufstelle für die Qualifizierung Ehrenamtlicher fungierte (Koordination und Abwicklung). Der Rest unserer Einnahmen kommt durch Mitgliedsbeiträge aus dem Förderverein und durch Spenden zusammen.

Mit den Einnahmen müssen in erster Linie die Personalkosten bestritten werden, die durch die hauptamtliche Teilzeitstelle unserer Geschäftsführerin entstehen. Dazu reichten die Einnahmen im Jahr 2007 leider nicht aus und so entsteht als bereinigtes, periodengerechtes Ergebnis ein Fehlbetrag von 4.393,30 Euro, wenn man den Überschuss des Fördervereins mit dem Verlust des Trägervereins verrechnet.

Als Hauptursache dafür ist das verminderte Spendenaufkommen seit 2006 zu nennen. Der Großteil der Spenden wurde im Jahr 2007 projektbezogen für den Freiwilligentag geleistet, sodass dieser für das FWZ kostenneutral durchgeführt werden konnte. Andere Spenden konnten nicht im notwendigen Ausmaß eingeworben werden.

Sollte sich an dieser Situation nichts ändern, so muss auch 2008 mit einem Fehlbetrag ähnlicher Größenordnung gerechnet werden. Unsere Rücklagen betragen zum 31.12.2007 insgesamt 7.835,42 EUR. Unter diesen finanziellen Bedingungen ist ein Fortbestand des FWZ höchstens noch bis zum Jahre 2009 gesichert.

Übersicht zur FWZ-Finanzsituation am 31.12.2007 (bereinigte Werte):

| | Trägerverein | Förderverein | Gesamt |
|-----------------|--------------|--------------|-----------|
| Einnahmen | 18.018,38 | 4.462,29 | 22.480,67 |
| Ausgaben | 26.871,67 | 2,30 | 26.873,97 |
| Ergebnis | -8.853,29 | 4.459,99 | -4.393,30 |
| Kontenstand | 11.140,64 | 8.802,66 | 19.943,30 |
| davon Rücklagen | 4.233,20 | 3.602,22 | 7.835,42 |

10. Perspektiven 2008/2009

- ▶ Für 2008/2009 ist an ein Projekt gedacht, mit dem das FWZ Wiesbadener Stadtteile bei deren Bemühungen um bürgerschaftliches Engagement unterstützt. Durch die Kooperation mit den Stadtteilen entsteht für das FWZ ein weiteres Aktionsfeld, Menschen in ihrem direkten Umfeld in ein freiwilliges Engagement zu bringen.
- ▶ Als weiteres Projekt ist an den Einsatz Freiwilliger als Spielplatzpaten gedacht. Diese übernehmen für einen Spielplatz (in ihrem näheren Umfeld) Verantwortung in bestimmten Bereichen.
- ▶ Workshop / Runder Tisch in Kooperation mit anderen Trägern (allgemeine Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in Wiesbaden; neue Aufgabenfelder / Ideen usw.)
- ▶ Personal: Aufstockung des Personals zur Bewältigung des zunehmend größer werdenden Arbeitsfeldes des FWZ
- ▶ Finanzen: finanzielle Absicherung
- ▶ Überlegungen zu einer Feier / Veranstaltung zum 10-jährigen Bestehen des FWZ in 2009

FWZ-Geschäftsstatistik 2007

| | |
|---|--|
| <p>178 durchgeführte Beratungen</p> <p>87 Vermittlungen nach Beratungen + 4 Student/innen in Projekte + 15 durch den Freiwilligentag neu gewonnen und vermittelt</p> <p>106 Vermittelte in 2007 insgesamt</p> <p>30 Beratungen noch laufend</p> <p>234 FWZ-Engagierte am 31.12.07</p> <p>davon: 67 % Frauen (= 157) 33 % Männer (= 77)</p> <p>Altersdurchschnitt: insgesamt: 52,9 Jahre Frauen: 51,5 Jahre Männer: 55,6 Jahre</p> | <p>108 kooperierende Einrichtungen davon 13 neu in 2007:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kapellenstift - Ev. Kirchengem. Naurod - Nachbarschaftshaus Biebrich - VBW Klarenthal - Kita Haus Marienfried - Stadtteilbibliothek Westend - EVIM, Jugendhilfeverband - KUBIS, Westend - EVIM, Wohnhaus Idsteiner Str. - Dt. Sozialwerk - Auxilium - Gerh. Hauptmann-Schule - DJK Schwarz-Weiß Wiesbaden - Betreuung älterer Menschen - Freizeitangebote f. Mädchen - Hausaufgabenhilfe - Ausbildungslotsen - Kinderbetreuung - Mithilfe in der Bibliothek - Mithilfe in der Bibliothek - Vorlesepaten - kleine Reparaturen - Krankenbesuche, Öffentlichkeitsarbeit - Hilfen im Büro - Mithilfe in Bibliothek - Organisat.v. Veranstaltungen <p>Projekt „Qualifizierungsmaßnahmen“: 15 angebotene Maßnahmen mit 369 Teilnehmern/innen/Ehrenamtlichen aus anderen Einrichtungen</p> |
|---|--|

- Im Jahr 2007 wurden von der Geschäftsführerin Fr. Dr. Möllers und dem FWZ-Team insgesamt **178 Beratungsgespräche** mit Interessierten durchgeführt (ohne telefonische Auskünfte, Beantwortung von Anfragen etc.). Durchschnittliche Dauer jeweils ca. 0,5 - 1 Stunde. Mit 30 Interessierten war die Beratung am Jahresende noch nicht abgeschlossen (noch im Gespräch).
- Von den 178 Beratern wurden **87 in verschiedene Einrichtungen und Bereiche vermittelt, zusätzlich 4 Student/innen in Projekte**. Durch den Freiwilligentag wurden weitere 15 Personen für freiwilliges Engagement gewonnen (mit weiteren laufen noch Gespräche).
- Bei 87 + 4 = 91 Vermittelten insgesamt (ohne Freiwilligentag) ergibt sich eine „**Vermittlungsquote**“ von **51,1 %**. Dieser Wert bewegt sich im Bereich der letzten Jahre, d.h. auf 100 Interessierte und Berater entfallen ca. 51 Vermittelte.
- Ende 2007 hatte das FWZ einen „**Bestand**“ von **insgesamt 234 aktiv Engagierten** in verschiedenen Bereichen und Einrichtungen, davon insgesamt 20 in Projekten der FH und der Gutenberg-Schule.
- Die **Geschlechterproportion** bewegt sich etwa im Bereich der letzten Jahre: ca. 2/3 sind Frauen und ca. 1/3 Männer (bezogen auf die aktiv Engagierten).
- Der **Altersdurchschnitt der aktiv Engagierten** beträgt 52,9 Jahre und differiert nach erwartungsgemäß nach Geschlecht: die ehrenamtlich engagierten Frauen sind mit durchschnittlich 51,5 Jahren deutlich jünger als die Männer mit ca. 55,6 Jahren.
- Zwischen Sept. und Dez. 2007 sind **19 Personen aus der ehrenamtlichen Tätigkeit ausgeschieden** (Registrierung im Sept. begonnen; Gründe und Begründungen sehr unterschiedlich).
- Im selben Zeitraum wurden 30 Personen registriert, die nach einer Beratung keine ehrenamtliche Tätigkeit aufgenommen haben (aus ganz unterschiedlichen Gründen, sich z. T. auch nicht mehr gemeldet haben).
- Die Zahl der mit dem FWZ **kooperierenden Einrichtungen betrug Ende 2007 108**; in 13 Fällen wurde die Kooperation in 2007 neu begonnen. Ca. 35 der 108 Einrichtungen haben Bedarf gemeldet, können aber derzeit nicht bedient werden. Weitere 25 Einrichtungen (mit früheren Kooperationen) haben derzeit keinen Bedarf.
- Sehr erfolgreich war das **Projekt „Qualifizierungsmaßnahmen für Ehrenamtliche“**: an 15 angebotenen und durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen haben insgesamt 369 Ehrenamtliche aus anderen Einrichtungen teilgenommen (in 2006 13 Maßnahmen mit 254 Teilnehmer/innen). Das FWZ ist Anlaufstelle für die Initiierung und Koordinierung dieser vom Land Hessen geförderten Qualifizierungsmaßnahmen.

Freiwilligenzentrum Wiesbaden e.V.

Vermittlungsstatistik - ab 01.09.2007

(Vermittelte und jeweils aktiv Engagierte)

I. FWZ-Engagierte in Einrichtungen:

| Lfd. Nr. | Einrichtung | Anzahl der Vermittelten/aktiv Engagierten am... | | | | |
|-------------|-----------------------------------|---|------------|------------|------------|------------|
| | | 01.09.2007 | 31.12.2007 | 31.12.2008 | 31.12.2009 | 31.12.2010 |
| 1. | Johannes-Maaß-Schule | 4 | 3 | | | |
| 2. | Alzheimer Gesellschaft | 1 | 1 | | | |
| 3. | 1. SC Klarenthal | 1 | 1 | | | |
| 4. | Diakonie, Teestube | 1 | 1 | | | |
| 5. | Mädchenuflucht | 1 | 1 | | | |
| 6. | Naturschutzbund | 1 | 1 | | | |
| 7. | Wilhelm-Leuschner-Schule | 1 | 1 | | | |
| 8. | Xenia | 11 | 17 | | | |
| 9. | „Blindenlesen“ | 1 | 1 | | | |
| 10. | IFB | 1 | 2 | | | |
| 11. | Kinder-u. Jugend-Telefon | 3 | 3 | | | |
| 12. | Aug.-Herm.-Francke-Schule | 5 | 4 | | | |
| 13. | Oxfam | 6 | 7 | | | |
| 14. | Katip/Kubis | 6 | 10 | | | |
| 15. | Antoniusheim | 6 | 4 | | | |
| 16. | Caritas, Flüchtlingskinder | 2 | 2 | | | |
| 17. | Tandem | 5 | 4 | | | |
| 18. | LH Wiesbaden, Jugendhilfe | 1 | 1 | | | |
| 19. | Schillerschule | 2 | 2 | | | |
| 20. | Stadtarchiv | 4 | 5 | | | |
| 21. | Hess. Hauptstaatsarchiv | 5 | 5 | | | |
| 22. | Carl-von-Ossietzky- Schule | 1 | | | | |
| 23. | Selbständiges Leben im Alter | 2 | 1 | | | |
| 24. | Volksbildungswerk Klarenthal | 1 | 2 | | | |
| 25. | AKK, Ausbildungslotsen | 2 | 2 | | | |
| 26. | Gesetzliche Betreuung | 9 | 8 | | | |
| 27. | Seniorennet | 1 | 1 | | | |
| 28. | Großelternservice | 1 | 1 | | | |
| 29. | Wiesbadener Tafel | 8 | 10 | | | |
| 30. | Amt f. Soz. Arbeit/ H.Kahlenb. | 1 | 1 | | | |
| 31. | Moritz-Lang-Haus | 1 | 1 | | | |
| 32. | Grüne Damen HSK/ Paulinenklinik | 3 | 4 | | | |
| 33. | HSK – Bücherdienst | 1 | 1 | | | |
| 34. | Dt. Sozialwerk | 1 | 1 | | | |
| 35. | Museum Wiesb., Naturwiss.Sammlung | 2 | 3 | | | |
| 36. | Aus-Lese | 1 | 1 | | | |
| 37. | Aktives Museum Spiegelgasse | 5 | 5 | | | |
| 38. | Akademie für Ältere | 2 | 2 | | | |
| 39. | Haus der Altenpflege | 2 | 2 | | | |

| | | | | | | |
|---------|---|-----|-------------------|--|--|--|
| 40. | Schloss Freudenberg | 2 | 5 | | | |
| 41. | Gerhart Hauptmann Schule | 1 | 3 | | | |
| 42. | JVA | 1 | 1 | | | |
| 43. | SKF | 2 | 4 | | | |
| 44. | CVJM | 1 | 3 | | | |
| 45. | Markusgemeinde | 1 | 1 | | | |
| 46. | Tiere helfen Menschen | 2 | 1 | | | |
| 47. | Kita „Nesthäkchen“ | 1 | 1 | | | |
| 48. | Flüchtlingshilfe | 1 | 1 | | | |
| 49. | Stiftung Lesen | 1 | 2 | | | |
| 50. | Schelmengraben | 1 | 1 | | | |
| 51. | Kinder- u. Jugendzentrum Biebrich | 1 | 1 | | | |
| 52. | Ehrenamt für Kultur | 7 | 5 | | | |
| 53. | EVIM/Jan Niemöller Haus | 4 | 6 | | | |
| 54. | EVIM/Katharinenstift | 2 | 5 | | | |
| 55. | EVIM/Wohnheim f. Behinderte | 5 | 7 | | | |
| 56. | EVIM/Betreutes Wohnen | 1 | 1 | | | |
| 57. | EVIM/Jugendhilfe | 1 | 1 | | | |
| 58. | EVIM/Seniorenwohnanl. 'Im Eigenheim' | 1 | 1 | | | |
| 59. | EVIM/Kostheim | 1 | 3 | | | |
| 60. | EVIM/Wichernstift/Sen.resid. Walkmühlstr. | 11 | 14 | | | |
| 61. | EVIM/ Wohnhaus Idsteinerstr. | | 2 | | | |
| 62. | EVIM/ Alzheimer Tagesstätte | | 1 | | | |
| 63. | Freiwilligenzentrum | 8 | 10 | | | |
| 64. | FWZ-Springerinnen | 4 | 2 | | | |
| 65. | Donum Vitae | | 1 | | | |
| 66. | Unicef | | 1 | | | |
| 67. | Kapellenstift | | 3 | | | |
| 68. | Stadtteilbibliothek Westend | | 1 | | | |
| 69. | Kita Omnibus | | 1 | | | |
| 70. | Nachbarschaftshaus | | 1 | | | |
| 71. | EVIM, Wohnpflegehaus | | 2 | | | |
| 72. | | | | | | |
| Gesamt: | | 172 | 214 ¹⁾ | | | |

¹⁾ Incl. 15 fest Vermittelte und aktiv Engagierte vom Freiwilligentag 2007.
Die 214 Vermittelten/aktiv Engagierten beziehen sich auf 209 Personen, d.h. 5
nen sind jeweils in 2 Bereichen tätig.

II. FWZ-Engagierte in Projekten:

| | Anzahl der Vermittelten/aktiv Engagierten am... | | | | |
|---|---|------------|------------|------------|------------|
| | 01.09.2007 | 31.12.2007 | 31.12.2008 | 31.12.2009 | 31.12.2010 |
| 1. Schülerinnen und Schüler der Gutenbergschule | 16 | 16 | | | |
| 2. Studierende der FH Wiebaden | 2 | 4 | | | |
| Gesamt | 18 | 20 | | | |

Vermittlungsstatistik

Altersstruktur der FWZ-Engagierten 2007

- Die Analyse der Altersstruktur der FWZ-Engagierten gibt Auskunft über die Engagementbeteiligung verschiedener Altersgruppen (zusätzlich differenziert nach dem Merkmal Geschlecht). Der Vergleich mit der Altersstruktur der erwachsenen Wiesbadener Bevölkerung gibt gleichzeitig auch Hinweise, in welchen Altersgruppen noch Engagementpotenziale bestehen (bzw. zu vermuten sind).
- In der Datei der FWZ-Engagierten waren zum 31.12.2007 insgesamt 234 Personen enthalten, davon 77 Männer und 157 Frauen. Von 184 Personen (= 78,6 %) war das Geburtsdatum bzw. Geburtsjahr bekannt (62 Männer und 122 Frauen). Die Altersangaben dieser 184 Personen bilden die Grundlage der folgenden Auswertungen.
- Der Altersdurchschnitt dieser 184 FWZ-Engagierten lag 2007 bei 52,9 Jahren. Die jüngste FWZ-Engagierte war 19, die älteste 84 Jahre alt.
- Erwartungsgemäß zeigen sich deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede: der Altersdurchschnitt der aktiven FWZ-Engagierten lag 2007 bei den Männern bei 55,6 Jahren (N=62), bei den Frauen bei 51,5 Jahren (N=122).

Tab. 1: Altersdurchschnitt der FWZ-Engagierten 2007

| | Anzahl | Altersdurchschnitt in Jahren |
|-----------------------------------|--------|---------------------------------|
| Personen gesamt mit Altersangaben | 184 | 52,9 |
| Männer | 62 | 55,6 |
| Frauen | 122 | 51,5 |
| Personen ohne Altersangaben | 50 | |
| FWZ-Engagierte insgesamt | 234 | |

- Aufschlussreich ist die Verteilung der FWZ-Engagierten auf einzelne Altersgruppen und der Vergleich mit der Altersstruktur der erwachsenen Wiesbadener Bevölkerung (vgl. Tab. 2):

Tab. 2: Altersstruktur der FWZ-Engagierten im Vergleich mit der erwachsenen Wiesbadener Bevölkerung (Stand: 31.12.2007)

| Altersgruppen | FWZ-Engagierte | | | | | | Erwachsene Wiesbadener Bevölkerung | | | | | |
|---------------|----------------|-------|--------|-------|-----------|-------|------------------------------------|-------|---------|-------|-----------|-------|
| | Männer | | Frauen | | insgesamt | | Männer | | Frauen | | insgesamt | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| 18-20 | - | - | 1 | 0,8 | 1 | 0,5 | 4.161 | 3,8 | 4.119 | 3,4 | 8.280 | 3,6 |
| 21-29 | 5 | 8,1 | 15 | 12,3 | 20 | 10,9 | 14.791 | 13,7 | 17.077 | 14,1 | 31.868 | 13,9 |
| 30-39 | 4 | 6,5 | 9 | 7,4 | 13 | 7,1 | 20.712 | 19,1 | 20.838 | 17,1 | 41.550 | 18,1 |
| 40-49 | 10 | 16,1 | 22 | 18,0 | 32 | 17,4 | 22.814 | 21,1 | 22.054 | 18,1 | 44.868 | 19,5 |
| 50-59 | 9 | 14,5 | 32 | 26,2 | 41 | 22,3 | 16.668 | 15,4 | 17.894 | 14,7 | 34.562 | 15,0 |
| 60-69 | 27 | 43,5 | 31 | 25,4 | 58 | 31,5 | 14.997 | 13,9 | 16.695 | 13,7 | 31.692 | 13,8 |
| 70-79 | 7 | 11,3 | 10 | 8,2 | 17 | 9,2 | 9.887 | 9,1 | 12.543 | 10,3 | 22.430 | 9,8 |
| 80 u. mehr | - | - | 2 | 1,6 | 2 | 1,1 | 4.158 | 3,8 | 10.299 | 8,5 | 14.457 | 6,3 |
| Summe | 62 | 100,0 | 122 | 100,0 | 184 | 100,0 | 108.188 | 100,0 | 121.519 | 100,0 | 229.707 | 100,0 |

- Ca. 32 % der FWZ-Engagierten waren zwischen 60 und 69 Jahre alt, 22 % zwischen 50 und 59 Jahren und 17 % zwischen 40 und 49 Jahren. Es folgen die Altersgruppen zwischen 21 und 29 Jahren mit 11%, die 70 - 79-Jährigen mit 9% und die 30 - 39-Jährigen mit 7 %.
- In der geschlechtsspezifischen Differenzierung zeigt sich bei den Männern mit 44 % eine eindeutige Konzentration auf die 60 - 69-Jährigen, während bei den Frauen die 50 - 59-Jährigen und die 60 - 69-Jährigen mit jeweils ca. 26 % gleich stark vertreten sind.
- Im Vergleich mit der Altersstruktur der erwachsenen Wiesbadener Bevölkerung (über 18 J.) zeigt sich, dass bei den FWZ-Engagierten die 60 - 69-Jährigen mit 32 % mehr als doppelt so stark vertreten sind als in der (erwachsenen) Wiesbadener Bevölkerung, die 21 - 29-Jährigen, die 40 - 49-Jährigen und die 70 - 79-Jährigen anteilmäßig fast gleich stark vertreten sind (aber bei deutlichen Unterschieden nach dem Merkmal „Geschlecht“). Deutlich stärker vertreten sind bei den FWZ-Engagierten die 50 - 59-Jährigen (22 % gegenüber 15 %), während die 30 - 39-Jährigen deutlich „unterrepräsentiert“ sind.